

Äolsröhre und Langhalslaute

Die Brüder Haas und ihr „Diapason“ im Mössinger Kino - Pythagoras vertont

Was hätte der alte Pythagoras gesagt, dass er selbst und sein gleichschenkliges Dreieck einmal im Mössinger Kino im Mittelpunkt stehen würden? Immerhin doch einige Jahre nach seinem Ableben. In den „Lichtspielen“ kam am Dienstagabend eine große Menschenmenge zusammen, um der Präsentation einer DVD mit dem Titel „Diapason. Das San-Bernardino-Projekt“ beizuwohnen, die die Gebrüder Christoph und Uli Haas in gemeinsamer Arbeit realisiert haben.

Ein „Gesprächskonzert“ nannte der in Mössingen lebende Videofilmer Uli Haas den Auftritt seines Bruders, der anschaulich und durchdacht über die Beziehungen zwischen Ton, Raum und Zeit sprach. Der international bekannte Percussionist führte mit praktischen Beispielen in die nicht ganz eine Stunde dauernde DVD ein. Kindern als „Heulschläuche“ bekannte geriffelte Plastikschläuche, die man sich zum Zweck der Tonerzeugung um den Schädel schwingen kann, nennt

Haas „Äolsröhren“. Setzt man sie in Bewegung, verändert sich die Tonhöhe stufig. Eine Naturtonreihe entsteht. Diesem Phänomen spürten schon ganz früh Denker wie Pythagoras nach. Jener entdeckte die Verbindung zwischen Arithmetik und Musik, die Ordnung im Reich der Töne. Haas machte dies mit Hilfe einer Rundtrommel und einer Tambura ohrenfällig, einem aus Indien stammenden Saiteninstrument, das er mit einem Metallzylinder bespielte. „Tetraktys“ heißt eines der zwölf Musikstücke, mit dem Haas das gleichschenklige Dreieck vertonte und in Rhythmen übersetzt hat.

Die Zuschauer vollzogen dies mit seiner Anleitung händeklatschend nach. Der Raum ist der grundlegende Mitspieler der Musik, so Haas, der die Kirche von San Bernardino in Graubünden aufgrund ihrer architektonischen und akustischen Besonderheit für die Aufnahmen ausgewählt hat.

Im Kino hatte man es möglich gemacht, die DVD in Dolby Digital

Surround-Sound abzuspielen. Zu seiner Musik hat der Mössinger Haas die Bilder aufgenommen, ohne dass Synchronizität angestrebt wurde. Aber die Töne der Rahmentrommel und Regentropfen, die in bewegtes Wasser fallen, passen zueinander. Horchen und Sehen gehen langsam aufeinander zu.

Es entfaltet sich ein Augenspiel mit Klangstäben und vom zarten Wind bewegten Grashalmen. Und der Kirche San Bernardino ist sicher nie mit schöneren Bildern gehuldigt worden. Man sieht sie lange im Mondenschein, bis dann - langsam, langsam - doch die Sonne aufgeht und das Licht in die Welt kommt. Das Dreieck des Pythagoras steckt voller Sinnlichkeit, der Bilderfluss wurde mit großer Sorgfalt in seine Bahn gelenkt. Die Zuschauer dankten, aus der Beschaulichkeit auftauchend, mit viel Beifall. *Jürgen Jonas*

Die Diapason-DVD (Preis 23.- €) und die CD „sacred space“ ist unter www.the-ocean-of-rhythm.com oder bei uli-haas@web.de zu haben.